

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M., durch die Post bezogen 15,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Hobbelt, 6 (Fernsprecher 92), Breda: J. Heinrichs, Kuyt: W. W. W. W.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzelexemplare der 36 Millimeter breiten, 1 Millimeter hohen Raum 50 J. Auswärtige 60 J. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür der jeweilige Tarifzusatz. Anst. u. Anzeigebest. 1,00 M. Bei Abgabe von Anzeigen, Konten usw. wird d. bewilligte Nachschlag hinzugefügt.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Freitag, den 2. Juni 1922

Nummer 128

Die Antwort auf die Reparationsnote. Beibehaltung der 50 Millionenzahlungen des Moratoriums.

WTB. Berlin, 1. Juni. (Draht.) Die Wiederherstellungskommission hat noch in den gestrigen Abendstunden ihre Antwort auf die deutsche Note vom 28. Mai fertig gestellt und in der Nacht nach Berlin abgeschickt. Die Wiederherstellungskommission teilt mit, daß das vorläufige Moratorium vom 1. d. ab in einem endgültigen Zahlungsaufschub für das ganze Jahr 1922 umgewandelt ist. Es heißt in der Note:

Die Reparationskommission bezieht sich, den Empfang des Schreibens des Reichsanwalters vom 28. Mai zu bestätigen.

Die Kommission bezieht sich, Ihnen in der Anlage eine Abschrift ihrer Entscheidung von heute mitzuteilen, in welcher gemäß dem im letzten Abschnitt der Entscheidung vom 21. März vorgesehenen Verfahren der vorläufige Zahlungsaufschub bestätigt wird. Bei der Beurteilung einer sofortigen Entscheidung über die Frage des Aufschubes hat die Kommission geglaubt, berechtigt zu sein, die genaue Entscheidung schon jetzt zu treffen, obwohl mehrere Punkte des Schreibens, dessen Empfang sie bestätigt, noch weiter aufgeklärt werden müssen. Sie hat dabei die Fragen, die sie als noch nicht geregelt betrachtet, auf später vertagt, damit sie alsdann in der in dem Text der Entscheidung angegebenen Weise behandelt werden. Diese Fragen werden den Gegenstand einer weiteren Mitteilung bilden.

Die Reparationskommission hat das Schreiben des deutschen Reichsanwalters vom 28. Mai aufmerksam geprüft, in welchem die Maßnahmen mitgeteilt werden, welche die deutsche Regierung bereits ergriffen hat und die weiteren Maßnahmen, zu denen sie sich verpflichtet, um den Bedingungen zu genügen, welche von der Kommission in dem Schreiben vom 21. März und 13. April hinsichtlich des teilweisen Aufschubes für die während des Jahres 1922 in Ausführung des Zahlungsplanes zu bewirkenden Zahlungen mitgeteilt worden sind. Die Kommission bebauert, daß die deutsche Regierung mit diesen Maßnahmen nicht früher begonnen hat. Sie erkennt aber in Berücksichtigung der von der deutschen Regierung gegebenen Erklärung an, daß das, was die deutsche Regierung bereits getan hat und die neuen Maßnahmen, zu deren Ergreifung sie sich verpflichtet, eine ernsthafte Anstrengung bilden, um den Forderungen der Kommission zu entsprechen. Infolgedessen beschließt sie, daß am 21. März bewilligten vorläufigen Aufschub für einen Teil der während des Jahres 1922 in Ausführung des Zahlungsplanes zu bewirkenden Zahlungen zu bestätigen; dieser Aufschub für das Jahr 1922 wird also mit dem 1. Juni entsprechend dem letzten Abschnitt der Entscheidung vom 21. März 1922 endgültig.

Die Kommission nimmt davon Kenntnis, daß wegen der Einzelheiten verschiedene Abmachungen zur Erfüllung der von der Kommission gestellten Bedingungen ein Benehmen zwischen der deutschen Regierung und dem Garantiekomitee statt finden wird. Sie vermerkt andererseits, daß die Vorschläge hinsichtlich der schwappenden Schuld von der deutschen Regierung nur für den Fall als geeignet betrachtet werden, in die Praxis umgesetzt zu werden, daß Deutschland eine ausreichende Unterstützung durch eine auswärtige Anleihe erhalten kann. Die Reparationskommission hat darauf hingewiesen, daß der hiermit bestätigte Aufschub den gemäß Beschluß des letzten Abschnittes der Entscheidung Nr. 1841 in jedem Augenblick widerrufen werden kann, falls die Kommission später zu der Überzeugung gelangt, daß Deutschland es an der Erfüllung der festgesetzten Bedingungen fehlen läßt. Un-

beschadet ihrer allgemeinen Befugnisse, welche sie sich im genannten Abschnitt vorbehalten hat, behält sich die Kommission ausdrücklich das Recht vor, den Aufschub zu widerrufen, falls sie zu irgendeinem Zeitpunkt von dem Fortschritt der Regelung der noch in Schwere befindlichen Fragen nicht befriedigt sein sollte, oder falls Deutschland in Ermangelung des von ihm gewünschten Hilfsmittels einer auswärtigen Anleihe die im Schreiben des Reichsanwalters vom 28. Mai 1922 hinsichtlich der Beschränkung der schwappenden Schuld im einzelnen aufgeführten Maßnahmen nicht ausführt und andere Maßnahmen zur Regelung der Frage des Zahlungsaufschubes im Haushalt und der schwappenden Schuld in einer die Kommission befriedigenden Weise statt dessen zu Stande kommen sollte.

Die Befriedigung der Pariser Blätter über die deutsche Note.

1. Paris, 1. Juni. Die deutsche Note an den Wiederherstellungs-Ausschuß ist von der Pariser Presse mit Befriedigung aufgenommen worden. Der „Petit Parisien“ drückt das allgemeine Gefühl mit den Worten aus: Deutschland weicht vor der Energie der französischen Regierung, die fest entschlossen war im Falle der Bewilligung Sanktionen anzuwenden, zurück. Deutschland weicht aber auch vor dem moralischen Druck, den die englische Regierung in aller Treue zum Bündnis in Berlin ausgeübt hat, seine Unterwerfung ist ihm allerdings dadurch bedeutend erleichtert worden, daß die Konferenz der Bankiers ihm eine Anleihe in Aussicht gestellt hat.

Der Petit Parisien fügt hinzu, daß die friedliche Lösung niemand lieber sei als den angeblichen Imperialisten, die in Frankreich zu Hause sein sollten. Für Deutschland werde es jetzt bei gutem Willen möglich, sich aus seiner lässigen Lage zu befreien. Man habe seine Zahlungen für dieses Jahr herabgesetzt und zudem habe Lloyd George durchblicken lassen, daß England vor habe die Schulden seiner Alliierten zu streichen, falls Deutschlands Schulden um denselben Betrag verringert würden. Wenn Deutschland jetzt die Bankiers durch Taten davon überzeugen könne, daß sein deutsch-russischer Vertrag keine Kriegsmaschine zu Nachgeschweden sei, dann werde es in Amerika und anderswo zweifellos das Geld finden, das es brauche, um den Versailler Vertrag auszuführen.

Besprechung der Reparationsfrage.

WTB. Berlin, 1. Juni. Die an der Reparationsfrage beteiligten Mitglieder des Reichskabinetts hielten gestern nachmittag eine Besprechung über das Reparationsproblem ab. Wann der Reichsanwalt die Erklärung über die Reparations- und Anleiheverhandlungen im Reichstage abgeben wird, hängt laut „Tagebl.“ von dem weiteren Verlauf der Pariser Besprechungen ab. Der Reichsanwalt will jedoch die Parteien über den Gang der Verhandlungen angedeutet auf dem Laufenden halten und die Parteiführer von Zeit zu Zeit zusammenberufen. Zu diesen Besprechungen werden auch die Deutsche Volkspartei und die Unabhängigen zugezogen werden.

Lloyd George über die Erfüllungspolitik.

WTB. London, 1. Juni. In einer kurzen Darstellung der Reparationsfrage sagte Lloyd George im Unterhaus, man könne annehmen, daß die kritische Phase, in welcher sich die Reparationsfrage vor kurzem befand, für den Augenblick vorüber sei. Es bestehe kein Grund zu einem Zwiste zwischen Frankreich und England. Alle

Mitteilungen, die ihm zugehen, drückten die Hoffnung aus, daß ein Abkommen zustande kommen würde, das nicht nur für den Schuldner, sondern auch für die Gläubigerstaaten annehmbar sein würde. Er freute sich, daß die deutsche Regierung sich wirklich bemühe, den Wünschen der Reparationskommission entgegenzukommen. Nach Erwähnung der Schwierigkeiten der deutschen Regierung sagte Lloyd George weiter, die jetzige deutsche Regierung habe sich verpflichtet ihr Bestes zu tun, um den Friedensvertrag auszuführen und er glaube, sie bemühe sich ehrlich darum. Sie habe erheblichen politischen Schwierigkeiten entgegenwirken und wenn sie diesen Schwierigkeiten begegne, wie sie es tatsächlich tue, so habe sie Anspruch auf jede Rücksicht und jeden Respekt, den man gewähren könne. Eine Politik der Nichterfüllung des Friedensvertrages würde eine Politik sofortigen Unheils für Deutschland sein. Ohne Frage würde Frankreich allein vorgehen, wenn Deutschland dem Versailler Vertrag gegenüber irgend eine Mißachtung begehen würde. Wenn eine neue deutsche Regierung aus Ruher käme, die dem Friedensvertrag Widerstand leisten wolle, so würde Frankreich in der Ausführung seiner Bestimmungen nicht allein gelassen werden, sondern England und Frankreich würden zusammen vorgehen. Großbritannien trete ein für eine Politik der Erfüllung des Versailler Vertrages. Jedes isolierte Vorgehen eines der Verbündeten würde unheilvoll sein für die zwischen ihnen bestehende Entente.

Die internationale Anleihe gesichert.

WTB. Paris, 1. Juni. Der Matin meldet, Morgan habe den französischen Ministerpräsidenten besucht. Die Anleihe an Deutschland könne als gesichert gelten. Sie wird aber frühestens Anfang Juli zur Verfügung stehen. Morgan hat Poincaré zugestanden, daß die Anleihe zu 4% direkt den Alliierten zugeführt werden könne. Die Abtragung der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten soll nach Morgans Vorschlag im September aufgenommen werden.

Poincaré und die Haager Konferenz.

WTB. Paris, 1. Juni. Die amtliche Einladung der italienischen Regierung nach der Konferenz in Haag ist vorgelesen durch den italienischen Botschafter der französischen Regierung überreicht worden. Sie ist von Poincaré nicht beantwortet worden. Der französische Ministerpräsident will das Parlament entscheiden lassen.

Eine Zerstörung produktiver Werte.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt zu der Note: 1. Berlin, 1. Juni. Die ganze Welt ist zurzeit ratlos darüber, wie Osteuropa wirtschaftlich wieder aufgebaut werden soll. Um das Wirtschaftsleben Osteuropas wieder allmählich produktiv zu gestalten, bedarf es vor allem der Herstellung neuer Transportwege und der Wiederrichtung vernichteter und zugrunde gegangener Eisenbahnlinien. In Ermangelung der Mittel und Kräfte und vielleicht auch des Willens zu einer solchen Wiederaufbauarbeit glaubt offenbar die Botschafterkonferenz, die Zeit dafür als geeignet zu erachten, in Deutschland, ähnlich den Absichten, die man seinerzeit gegen die Dieselmotoren hatte, produktive Werte sinnlos und zwecklos zu vernichten. Es dürfte fraglich sein, ob sich zu einer Zerstörung der Rheinlandbahnen überhaupt deutsche Arbeiter finden werden. Die deutsche Arbeiterschaft ist aufgestellt genug, seine Zerstörungsarbeit zu leisten an Werken, in denen ihrer Hände Arbeit geradezu

verkörpert ist. Man empfindet es hier als Hohn, wenn in der Note der Botschafterkonferenz gesagt wird, daß die Einstellung der in Ausführung befindlichen Eisenbahnarbeiten Deutschland gestatten soll, die sehr bedeutenden Summen zu sparen, die für deren Vollendung vorgesehen seien und so dazu beizutragen, Deutschlands finanzielle Lage zu bessern. Eine eigenartige Sparmaßnahmemethode, wenn Deutschland, das nur durch seine Produktion überhaupt etwas leisten kann, gezwungen werden soll, seine Produktionsmittel zu vernichten. Es wirkt komisch, wenn behauptet wird, die im Bau befindlichen Eisenbahnstrecken entsprächen militärischen Zwecken. Der Artikel 43 des Versailler Vertrages verbietet die Beibehaltung aller materiellen (nach dem englischen Text aller ständigen) Vorkehrungen für eine Mobilmachung. Die Botschafterkonferenz unterstellt uns also gewissermaßen die Beförderung eines Millionenheeres auf den in Betracht kommenden Eisenbahnen, ganz abgesehen davon, daß man sich in Deutschland nicht vorstellen kann, es könnten von unserer Regierung in der gegenwärtigen Lage überhaupt geplant sein, Schienenwege für militärische Zwecke zu legen, bleibt die einfache Frage, wo man es gentlich das Heer, das befördert werden könnte, suchen soll.

Zentrumsinterpellation wegen der Eisenbahnnote.

1. Berlin, 1. Juni. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat auf Grund der Note der Botschafterkonferenz betr. die Zerstörung der rheinischen Eisenbahnen eine Interpellation an die Reichsregierung gerichtet, in der es u. a. heißt:

„Was heute unter dem Vorwand der Entmilitarisierung des Rheinlandes gefordert wird, kennzeichnet sich tatsächlich als eine sinnlose Verschleuderung der wirtschaftlichen Werte, die überdies für das Reich eine schwere Belastung bedeutet und eine nicht gerechtfertigte Schädigung der deutschen und insbesondere der rheinischen Wirtschaft. Wir fragen: Ist die Reichsregierung bereit, alle ihr zu Gebote stehenden Mittel aufzubieten, um das dem rheinischen Verkehrsweisen drohende Verhängnis abzuwenden?“

Deutsches Reich.

Tschischewin in Berlin.

WTB. Berlin, 1. Juni. Tschischewin wird am Freitag in Berlin eintreffen. Bei dieser Gelegenheit werden Besprechungen über die Erweiterung des deutsch-russischen Vertrages auf die übrigen Sowjetrepubliken und über die notwendig werdenden Handels- und Konsulatsvertretungen wieder aufgenommen werden.

Krisenstimmung in München.

1. München, 1. Juni. Infolge der fortgesetzten Angriffe eines Teiles der bayerischen Volkspartei gegen den vom Bauernbund gestellten Landwirtschaftsminister wegen seiner Haltung in der Frage der Getreideumlage droht in Bayern wieder eine Koalitionskrise auszubrechen. Der Bauernbund ist entschlossen, aus der Koalition auszutreten, falls diese durch nichts gerechtfertigten Angriffe nicht aufhören. Die Koalition würde dann nur aus bayerischer Volkspartei und Demokraten bestehen und infolgedessen nicht mehr lebensfähig sein.

Die Deutschenhege in Oberschlesien.

WTB. Breslau, 1. Juni. Eine regelrechte Deutschenhege ist gegenwärtig in den an Polen fallenden Teilen Oberschlesiens im Gange. Im Kreise Hindenburg macht sich eine neue Bandenrätigkeit bemerkbar. Schwere Bedenken erregt

acht. D. ist verhe

n. Bei dieser Gelegenheit...
heimat.
Juni.
Wir machen darauf
ber, die an dem Inter
ein teilnehmen wollen,
im Vereinsheute ein
werden die Teilnehmer
Frauen. Pfingstmontag
so statt. Abfahrt vor
Junge. Alle Teilnehmer
und zweis Fahrpreis
melde haben.
en. Diejenigen Mit
Bezugnahme der ver
wollen sich am Sams
7-8 Uhr im Arbeiter
Entgegennahme der
Vorzeigung der Mit
Inserat.)
Mitglieder des
an dieser Stelle auf
die Generalversamm
welche heute (Freitag)
aus stattfindet, aufmerk
samen der Windstöße
nmen.
verein. Das gestern
Schützenhauses veran
den Erfolg zu verzeich
nen, das die Mitglieder
des Vereins entgegen
kamen. Der Besucher
wichtig. Die zur Ge
heute gab ganz vorzüg
liche Wessen und we
Musik und zur her
karge auch nicht mit
dem Abend die Schön
heitspreisung so recht
liche Beleuchtung des
nicht. Wir sprechen
männlich den Wunsch
in den Anlagen des
Genuss geboten wird.
de, soll am Pfingst
fest stattfinden. Wir
tun derselbe Erfolg
In der gestrigen
den 15 Schen zur
er und 1 Arbeiter
Jagdverschiedens zu
sage, ein Landwirt
die Führung des
M Geldstrafe, ein
Zigarettenverkauf
an Kuchler aus
den Grenzüberfrei
kurteilt. — Weitere
den Grenzüberfrei
wiger Einfuhr klei
ihre Erledigung
Erpruches gegen die
ahen Sie Zeit, Doh
zufahren.“
dichs mehr vor. Aber
achte sie: „Meinetwe
ab ich dich dann so
freilich nicht sein.“
scheiden. „Aber viele
Dann muß eben vor
Schach stehen.“
Frage neben dem
war in die Anter
fragen hoch, so daß
Wagen und die Waf
Ostwind ins Gesicht
spannte sich, daß es
im Wege lag, Kisten
Künstler eine etwa 8
breite Marmorplatte,
breit Verwendung fand,
zu diesem Zwecke in hoch
berziger Weise dem Herrn
Dekanen unentgeltlich
zur Verfügung gestellt hat.
Da die Platte, welche
sich bereits beim Bildhauer
Sondermann befindet,
für eine Gedenktafel sehr
geeignet ist und ein wert
volles Objekt darstellt,
gehört dem Geber unser
hochachtungsvoller Dank.
e. Velen, 31. Mai. Kampf
mit einem Mili
terer. Der Kug geht so
lange zum Wasser bis
er bricht. Der schon lange
als gefährlicher Wildsch
bekannte Landwirt H. aus
Ostendorf wurde vor eini
gen Tagen von dem Hufsch
Welle aus Nord bei Widen
in einem Kampf. Nach län
gerem Kampfe, in dem H.
den Schaden verfuhrte, wurde
er schon vorbestrafte Wild
sch von dem Förster durch
einen Schuß in die Beine
kampfunfähig gemacht.
Der Verletzte wurde in das
Velener Krankenhaus ge
bracht. H. ist verheiratet
und Besitzer eines

in dieser Sache bereits erlassenen amtlicher Strafbefehle. — Ein hiesiger Metzger wurde wegen einer im Jahre 1920 begangenen Einfuhr von Fleisch zu 200 M Geldstrafe verurteilt. — Wegen verbotswidriger Einfuhr von Tabak wurde ein Landwirt aus Altrheide zu 1 Monat Gefängnis und 10 000 M Geldstrafe verurteilt, weil er wegen Schmuggels schon mehrschuldig vorbestraft ist. — Während der Tanzstunden des Tanzlehrers R. war im März 1920 das Fahrrad eines Tanzschülers verschwunden, einige Tage später verkaufte derselbe Tanzlehrer das Fahrrad bei einem hiesigen Althändler. Der Polizei und dem Gerichte gegenüber bestritt R. den Diebstahl des Fahrrades mit der Begründung, er habe dasselbe Fahrrad einige Tage früher in Holland gekauft. Der Diebstahl konnte ihm mit Bestimmtheit nicht nachgewiesen werden und es kam R. wegen verbotswidriger Einfuhr des Fahrrades heute vor dem Schöffengericht zur Verantwortung. Er wurde zu 1 Tage Gefängnis und 3000 M Geldstrafe oder weitere 30 Tage Gefängnis verurteilt. — Ein Expedient und ein Kaufmann wurden wegen verbotswidriger fahrlässiger Wareneinfuhr zu 5000 M bzw. 3000 M Geldstrafe verurteilt, während ein Kaufmann aus Ahlen freigesprochen wurde. — Ein Tagelöhner und 2 Kaufleute aus Dingen wurden wegen Diebstahls bzw. Hehlerei an Roggen zu je 2 Tagen Gefängnis — unter Strafsaussetzung — verurteilt. Eine Schülerin aus Sport, die im Auftrage ihrer Mutter Eier nach Holland verbracht und von dem Reste Waren nach Deutschland eingeschmuggelt hatte wurde zu 3 Tagen Gefängnis und 180 M Geldstrafe verurteilt. — Eine anstehende Privatklage wegen Beleidigung fand ihre Erledigung dadurch, daß die strittigen Parteien vor der Verhandlung bereits verglichen hatten.
n. Obst- und Gemüseverwertungskurse in Herford. In der Obst- und Gartenbauschule der Landwirtschaftskammer in Herford, am Studenberg, finden wie alljährlich auch in diesem Sommer Kurse für Obst- und Gemüseverwertung statt. In der Kurse werden theoretisch und praktisch folgende Arbeiten erledigt: Bedeutung der Obst- und Gemüseverwertung für den Haushalt, Erklärung der verschiedenen Konservierungsmethoden, das Einmachen von Obst und Gemüse in Gläsern, Krügen, Blechbüchsen. Die Bereitung von Säften auf verschiedene Arten. Die Herstellung von Gelees und Marmeladen, das Dörren von Obst und Gemüse, die Weinbereitung. Folgende Kurse sind in Aussicht genommen: 1. Ein 5 tägiger Kursus am 21. Juni, 17. Juli, 14. August, 27. und 28. September; 2. ein 5 tägiger Kursus am 23. Juni, 19. Juli, 16. August, 28. und 29. September; 3. ein 5 tägiger Kursus am 26. Juni, 21. Juli, 18. August, 2. und 3. Oktober; 4. ein 5 tägiger Kursus am 28. Juni, 24. Juli, 21. August, 1. und 4. Oktober. Ferner finden statt: 1. ein 4 tägiger Kursus vom 11.—14. Juli; 2. ein 4 tägiger Kursus vom 8.—11. August. — Anmeldungen zu diesen Kursen sind an die Obst- und Gartenbauschule in Herford, am Studenberg (Fernruf 295) bis spätestens 10 Tage vor Kursbeginn zu richten. Der Anmeldung ist eine Einschreibgebühr von 10 M beizufügen. Für jeden Kurstag sind bei Kursbeginn 10 M zu entrichten.
1. Verein der höheren Justizbeamten des Landgerichtsbezirks Münster. In der Versammlung am Samstag wurde der um den Verein in zwölfjähriger Wirksamkeit hochverdiente bisherige Vorsitzende Landgerichtsrat a. D. Tophoff, der aus Altersrücksichten sein Amt niedergelegt hat, einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Die anschließenden Vorstandswahlen ergaben: als Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Brodier, als Schriftführer und zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden Landgerichtsrat Slang, als Kassenwart Amtsgerichtsrat Dr. Bartels, als Mitglieder des erweiterten Vorstandes Staatsanwaltschaftsrat Spinn und Amtsgerichtsrat Dr. Spillner.
m. Vorken, 1. Juni. Gedenktafel für die Gefallenen. Das Projekt der Errichtung einer Gedenktafel für die im Weltkrieg Gefallenen der Pfarrgemeinde Vorken in der Seitenkapelle unserer Pfarrkirche geht nunmehr seiner Verwirklichung entgegen, nachdem Herr Lohgerbereibesitzer Heinrich Künster eine etwa 8 Meter lange und 1 1/4 Meter breite Marmorplatte, welche bislang in seiner Gerberei Verwendung fand, zu diesem Zwecke in hochberziger Weise dem Herrn Dekanen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Da die Platte, welche sich bereits beim Bildhauer Sondermann befindet, für eine Gedenktafel sehr geeignet ist und ein wertvolles Objekt darstellt, gebührt dem Geber unser hochachtungsvoller Dank.
e. Velen, 31. Mai. Kampf mit einem Militerer. Der Kug geht so lange zum Wasser bis er bricht. Der schon lange als gefährlicher Wildsch bekannte Landwirt H. aus Ostendorf wurde vor einigen Tagen von dem Hufsch Welle aus Nord bei Widen in einem Kampf. Nach längerem Kampfe, in dem H. den Schaden verfuhrte, wurde er schon vorbestrafte Wildsch von dem Förster durch einen Schuß in die Beine kampfunfähig gemacht. Der Verletzte wurde in das Velener Krankenhaus gebracht. H. ist verheiratet und Besitzer eines

großen Hofes. Man sollte glauben, daß ein großer Bauer und verheirateter Mann sich um andere durch solches Treiben nicht in Gefahr bringen würde, nun hat er die Scherzen und dabei noch die Aussicht, wegen Wildern und Widerstand hinter Schloß und Riegel zu kommen.
Turnen, Sport und Spiel.
B. G. C. 1900. An den beiden Pfingsttagen wird hauptsächlich für die unteren Mannschaften reger Sportbetrieb sein. Die 1. Vereinsmannschaft hat Samstag ihr Abendspiel gegen den Ortsverein Olympia. Am 1. Feiertag haben bis jetzt festgesetzte Spiele: Die 1. Jugend gegen 1. Jugend Katernberg; die 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft Rhemania Hamborn um 2.30 Uhr und die 3. Mannschaft gegen die 3. Mannschaft des gleichen Vereins um 4 Uhr. (Eine genaue Uebersicht der Spiele erfolgt morgen.)
B. G. C. Olympia e. V. Wie bereits angekündigt, treffen sich am Samstag, den 3. Juni, 6.30 Uhr nachmittags auf dem Olympia-Sportplatz 1900 1. Mannschaft und Olympia 1. Mannschaft zum Gesellschaftsspiel. Die Neujahrschlappen muß unbedingt ausgemerzt werden. Die Mannschaft von 1900 war damals auf der Höhe und stellt auch jetzt noch ihren Mann. Ein harter Kampf wird es geben, hat es doch immer einen besonderen Reiz, wenn sich nun gar Ortsrivalen treffen. Einer wird auch dieses Mal der glückliche sein. Olympia wird sich die Gefahr, die die große Schlapp am Neujahrstage verschuldeten, gemerkt haben und die Mitglieder werden danach handeln, dann wird Olympia sorgenlos dem B. G. C. 1900 die Stirn bieten können. Den Anhängern des Sports stehen einige schöne Stunden bevor und verläßt keine am Samstag nachmittags 6.30 Uhr auf dem Hüting zu sein.
Deutsche Jugendkraft. Bezirk Vorken-Rees. Von herrlichem Wetter begünstigt feierte der Bezirk am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Turnfest im Althausen zu Wesel. In der Martini-Pfarrkirche, die Herr Kaplan Steves hielt, hob dieser besonders die Bedeutung des Verbandes für die geistige Förderung der Mitglieder hervor. Turnen und Sport ist nicht Zweck unseres Verbandes, sondern Mittel zum Zweck. Um 3 Uhr begannen auf dem Platze des Althausen die Wettkämpfe, eingeleitet durch exakt ausgeführte gemeinsame Freiübungen. Daran schloßen sich die Pflichtübungen am Barren und Reck. Die Vorführungen zeigten den Zuschauer, daß auch in unserem Verbands das Turnen gut gepflegt wird. Hieran schloßen sich schöne Vorführungen am Barren und Reck. (Bannerkampfbildungen.) In der anschließenden Saalfeier begrüßte Herr Kaplan Steves den Namen des Ortsvereins die Ehrengäste und die Jugendkraftler. Er dankte allen, die für das Fest gewirkt haben, besonders der Bezirksleitung. Hierauf hielt Herr Kaplan Steves-Emmerich die Festansprache. Er verabschiedete in kurzen markigen Worten die Jugend für die gute Sache zu begeistern. Nach einem schönen Theaterspielen, aufgeführt vom Zünglingsverein Martini-Wesel, nahm Herr Lehrer Tempel-Haldern die Preisverteilung vor. Die Sieger sind:
Klasse A: 1. Jsemas-Anholt (57 P. aus 60), 2. Burdenmeier-Rhebe (57), 3. Jarwid, I. u. B. Bocholt (54), 4. Bahlbrod, I. u. B. Bocholt (52 1/2), 5. Kengelmann-Wulfum (50 1/2), 6. Rhenhaus, I. u. B. Bocholt (49), 7. Meenen, G.-B. Emmerich (48 1/2).
Klasse B: 1. Rodewyls, G.-B. Emmerich (53 1/2), 2. Bernhosen, G.-B. Emmerich (47), 3. Jansen, J.-B. Emmerich (45 1/2), 4. Heintz-Anholt (45).
Klasse C: 1. Schaffers, G.-B. J.-B. Emmerich (51), 2. Gensling-Wesel (50), 3. Gasseler-Anholt (47), 4. Neus-Anholt (45 1/2), 5. Camers, W.-B. Anholt (45), 6. Roenen, J.-B. Emmerich (43), 7. Pahlmann, J.-B. Emmerich (42).
Die Feier schloß um 6.45 Uhr, wobei alle Teilnehmer rechtzeitig die Bäume für die Heimreise erzielten konnten.
Am Sonntag, den 5. Juni beginnt die Austragung der Bezirksmeisterschaft im Faustball. Die Serie schließt am 23. Juli. Wegen Raumangel können wir den ganzen Spielplan nicht veröffentlichen. Die Vereine haben jedoch Abund erhalten. — Das Sportsfest findet am 30. Juli in Rhebe statt. — Im Monat Juni ist im Kreise Rhein-Weiser Spielverbot für Fußball. „Heil!“
B. G. C. Ausschreibungskämpfe.
Die am vergangenen Sonntag stattgefundenen Bezirks-Ausschreibungskämpfe für die Meisterschaften von Niederrhein und Westfalen hatten folgendes Ergebnis:
Gewichtheben, Faustkampf, Bantamgewicht:
1. Preis Georg, Kraft-Sport-Verein Hamborn; 2. Preis Albert Krüder, Ahtl.-Sportverein Bocholt; 3. Preis Adolf Neubert, Kr.-Sp.-B. Hamborn. **Federgewicht:** 1. Preis Simon Krollowitz, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 2. Preis Albert Krüder, Ahtl.-Sportverein Bocholt; 3. Preis Gottfried Andrießen, Sp. u. Spielverein „Einigkeit“ Bocholt. **Mittelgewicht:** 1. Preis Bernh. Unger, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 2. Preis Otto Rödman, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 3. Preis Franz Luts, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 4. Preis Franz Wier, 5. Preis Georg Büning, 6. Preis Heinrich Winter, Ahtl.-Sportverein Bocholt. (Letztere drei mit gleicher Punktzahl.) **Mittelgewicht A:** 1. Preis Jakob Klausen, 2. Preis Peter Klausen, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 3. Preis Wils. Büning, 4. Preis Josef Vorfeld, Ahtl. Sportvereini

gung Bocholt. **Mittelgewicht B:** 1. Preis Hermann Schürten, 2. Preis Wils. Müller, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 3. Preis Bernh. Unger, Ahtl.-Sportverein Bocholt. **Schwerer Klasse:** 1. Preis Gustav Peters, Sp. u. Spielverein „Einigkeit“ Bocholt; 2. Preis Peter Weise, Kr.-Sp.-B. Hamborn. **Leichter Klasse:** 1. Preis Franz Barling, 2. Preis Franz Wier, Ahtl.-Sportverein Bocholt; 3. Preis Gottfried Andrießen, Sp. u. Spielverein „Einigkeit“; 4. Preis Heinrich Krüder, 5. Preis Heinrich Steenbe, 6. Preis Wils. ter-Haar, 7. Preis Wils. Schlattmann, Ahtl.-Sportverein Bocholt. **Leichter Klasse:** 1. Preis Peter Weise, Kr.-Sp.-B. Hamborn; 2. Preis Josef Lohscheller, Ahtl.-Sportverein Bocholt; 3. Preis Gustav Peters, Sp. u. Spielverein „Einigkeit“ Bocholt. Obige Sieger werden an den Gauausstellungen teilnehmen.
Neuere Nachrichten.
Tischlerin in Berlin.
TU. Berlin, 1. Juni. (Draht.) Am Sonntag oder Montag wird Tischlerin von Genua kommend in Berlin erwartet. Wie verlautet, muß Tischlerin, dessen Gesundheit angegriffen ist, längere Zeit in Berlin Wohnung nehmen, da er ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen muß. Die Meldungen, wonach er zur Regelung der Verhandlungen mit der Sowjetunion nach Berlin kommt, sind nicht zutreffend.
TU. Berlin, 1. Juni. (Draht.) Der Präsident der ukrainischen Sowjetrepublik Ratsowski ist heute in Berlin angekommen. In den nächsten Tagen werden die Verhandlungen über die Ausdehnung des Rapallo-Vertrages auf die Sowjetunion beginnen. Es haben in dieser Angelegenheit bereits Vorbesprechungen stattgefunden. Bei diesen Vorbesprechungen ergab sich, daß die Ukraine die Herausgabe von 400 Millionen Goldrubel der Hetmanregierung wünscht, ein Verlangen, welches tatsächlich eine Durchbrechung des § 2 des Rapallo-Vertrages bedeuten würde, da diesen 400 Millionen erhebliche Gegenforderungen gegenüberstehen. Zudem ist der Sinn des § 2 des Rapallo-Vertrages, grundsätzlich alle bestehenden Forderungen auf beiden Seiten zu annullieren.
Erste Lage in Irland.
TU. London, 1. Juni. (Draht.) Aus Irland eingehende Nachrichten besagen, daß die Lage dort von Tag zu Tag schlechter wird und man mit einer neuen englischen Besetzung rechnen muß. Die Times sagen, daß sich Großbritannien zur Zeit in der schwersten Krise der Geschichte befinde.
Stellung in den Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag.
TU. Madrid, 1. Juni. (Draht.) Wie die TU. erfährt, bestätigt es sich, daß die zu Madrid geführten Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag ins Stocken geraten sind. Der Unstimmigkeit gab die unter Umgehung der unter Führung des Ministerialdirektors v. Stockhammer befindlichen deutschen Delegation erlassenen Verfügung der spanischen Regierung, wonach die bereits früher abgelehnten Valutazuschläge auf eingeführte Waren aus solchen Ländern, deren Valuta 60 Prozent geringer ist, wieder eingeführt werden. Der deutsche Botschafter hat bereits Protest erhoben.
Handel und Verkehr.
— Rudolf Karstadt A.-G. in Hamburg. In der Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 170 307 000 M vertreten war, wurde die Dividende auf 15 Prozent festgesetzt. Die Ausschüttungen wurden als günstig hingestellt. Die Umsätze sind als befriedigend zu bezeichnen und betragen in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres weit mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
Zuchtviehmarkt.
— Dortmund, 1. Juni. Zum gestrigen Zucht- und Ferkelmarkt waren aufgetrieben 1021 Stück Großvieh, 348 Schweine. Der Handel in Großvieh war in guten Tieren mittelmäßig, im übrigen langsam. Es wurden bezahlt für Rasse 1. Sorte 20 000 bis 25 000 M, vereinzelt mehr, 2. Sorte 14—18 000 M, 3. Sorte 8—12 000 M. Kinder kosteten 1. Sorte 20—25 000 M, 2. Sorte 12—16 000 M, 3. Sorte 8—12 000 M. Am Schweinemarkt war das Geschäft mittelmäßig. 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 750—1000 M, 8—10 Wochen alte 1000 bis 1250 M, 10—12 Wochen alte 1250—1600 M. Käufer-Schweine wurden mit 1000—2500 M bezahlt. Nächster Markt Donnerstag, den 8. Juni.
Desilen.
Holland 1071,50 1078,40 10561,75 10688,25
Belgien 2387,05 2342,95 2294,60 2300,40
Dänemark 6122,30 6187,70 5972,50 5987,50
England 1235,95 1239,05 1210,95 1214,05
Amerika 276,65 277,35 272,15 272,85
Frankreich 2524,30 5530,70 2476,95 2480,10
Schweiz 5268,40 5281,60 5203,45 5216,55
Verantwortlich: für den politischen Teil Wilhelm Schäfers, für den lokalen Teil und Feuilleton: Joh. Temming, für den Anzeigenteil: Joh. Remples, sämtlich in Bocholt.

Wir suchen per sofort eine
Dame
welche perfekt stenographieren und Schreibmaschine bedienen kann.
r3488
Barmer Bank-Verein
Duisburg, Fischer & Comp.,
Bocholt.
Zum möglichst baldigen Eintritt
Schreibgewandter, jüngerer
Lagerist
gesucht.
Schriftliche Angebote nebst Zeugnisabschriften erbeten
Rudolph Karstadt A.-G.
Abtlg. Braunschweig.
35.98
Industrieführer
Sommer 1922
soeben eingetroffen.
J. & M. Temming, Bocholt
Abtlg. Buchhandlung.
Holz-Rollos
bester Sonnenschutz liefert
in allen Größen preiswert
Joh. Büdding,
Bocholt, Nordstr. 47
SPARGEL
la Braunschweiger, bis auf
weiteres vollständig Don
nerstag oder Freitag ein
treffend in unseren Verkauf
stellen Karolinger- und
Weinmannstraße. r3516
Rossum-Gesellschaft
„Einigkeit“
Eine fast neue schlafliche
Bettstelle
mit Matratze und ein
neuer Gasherd
mit Backofen,
noch fast nicht gebraucht,
umständhalber zu verkaufen.
Abg. Geschäftsstelle. t62026
Fast neuer ps.
Benzolmotor
(Fabrikat Herforder Motor
fabrik), betriebstüchtig, billig
zu verkaufen.
Dasselbe ein neuer
Treibriemen
100x6 mm, 11 m lang zu
verkaufen. 3540p
Schriftliche Angebote
wolle man richten an Joh.
Heinrichs, Rhebe, Bergstr. 1
Schlafzimmer
(Eiche), 1 1/2 f. m. kompl.
Bett, Kleiderkasten,
Balkonmöbel m. Mar
mor u. Spiegel-Romol,
in bestem lauberen Zu
stand abzugeben.
Näheres
Wirtschafts-Reid.
Ein fast neuer leichter
Kutschwagen
(Bread) steht preiswert zu
verkaufen. r3561
Wohnhaus
ca 160 qm, bebaut Fläche,
in der Nähe der Dinger
loer-Gasse von mir unt.
der Hand zu kaufen.
Bernh. Bahl, Architekt.
Markt 8. r3515
Fahrrad-Motormotor,
1 PS., wenig gefahren,
tadellos funktionierend, mit
besten Verstell, sofort fahr
bereit, äußerst billig zu
verkaufen. r3526
Langenbergstr. 33.
1 Haus
mit Garten und Stallung
zu kaufen gesucht. 2005p
Näheres Geschäftsstelle.
Geldschrank
mittlerer Größe
zu kaufen gesucht.
J. Hül.
Ein gut erhaltener
Walchtisch
und Kleiderkasten
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 2027
an die Geschäftsstelle d. BL
Ein gut erhaltenes
Herrn-Fahrrad
mit neuer Verstellung und
Freilauf billig zu verkaufen,
ebenso eine (2029g)
Wasserturbine
bis 20 PS und eine
Gleichstrom-Boogenlampe.
Näheres Geschäftsstelle.
Wannover
Herrn-Anzug
(Größe 48) für kleine Figur
sehr preiswert zu verkaufen.
2030g) Weberstr. 15.
Ein gut erhaltenes
Benzinfak
zu verkaufen. Inhalt 120 l
Näheres Geschäftsstelle.
Nut- und Federbretter
sowie 4 Endluren,
komplett, zu verkaufen.
Gut B. 15. ring, Stenem
Niedergasse, 2024
Herrn-Fahrrad
gefunden.
Zu erfragen in der Ge
schäftsstelle d. BL. t62025
Taschenmesser
(kleines Vindelen) Samstag
abzuverkaufen. Gegen
Belohnung abzugeben
t62037 Nordallee 70.

